

US-Kapriolen bestimmen das Marktgeschehen

Wochenrückblick:

Der Paukenschlag kam zum Wochenschluss: Die Corona-Erkrankung des US-Präsidenten brachte für die Märkte zwischenzeitlich ziemliche Verunsicherung. Nach dem denkwürdigen TV-Duell erhöht diese Nachricht die Wahrscheinlichkeit eines Chaos-Wahlszenarios, bei dem am Ende gar nichts feststeht. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen ging das Tauziehen an den Märkten weiter. Die stetige Zunahme der Corona-Infektionsfälle beeinträchtigt den wirtschaftlichen Ausblick. Doch die Unternehmen, Konsumenten und die Wirtschaftspolitik versuchen, mit den Auswirkungen der andauernden Pandemie bestmöglich zurechtzukommen. Aus der Europäischen Zentralbank verlautete, dass ihre strategischen Überlegungen in eine ähnliche Richtung wie die der US-Notenbank gingen. Das würde eine noch länger anhaltende Phase von ultraniedrigen Zinsen bedeuten.



Wochenausblick:

Trotz der massiven Unterstützung der Notenbanken dürften sich die Märkte auch in dieser Woche mit hohen Schwankungen seitwärts bewegen. Der klassische Datendreiklang aus Deutschland mit den Daten von Auftragseingang, Nettoproduktion und Außenhandel sollte wichtige Erkenntnisse darüber liefern, ob und wie kräftig das Wachstum nach der stürmischen Nach-Stillstands-Erholung weiter vorangeschritten ist. Das Protokoll zur letzten Sitzung des Offenmarktausschusses der US-Notenbank dürfte dagegen wenig ergiebig sein. Alles Wichtige ist bekannt: Die Leitzinswende liegt in weiter Ferne. Das unterstreicht die Bekanntgabe der neuen Strategie, laut der auch eine Überschreitung des Inflationsziels von 2 % für eine gewisse Zeitspanne zulässig ist. Der große Hingucker ist und bleibt damit der US-Präsidentschaftswahlkampf – nicht nur am Donnerstag beim TV-Duell der potenziellen zukünftigen Vizepräsidenten.

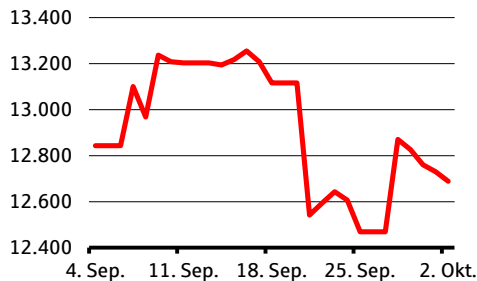


Top-Termine

Montag	05.10.	USA	ISM-Einkaufsmanagerindex Dienste (September)
Dienstag	06.10.	Deutschland	Auftragseingang (August)
Mittwoch	07.10.	Deutschland	Nettoproduktion (August)
Mittwoch	07.10.	USA	Fed-Minutes vom 15./16. September 2020
Donnerstag	08.10.	Deutschland	Wareneinfuhr/-einfuhr (August)
Donnerstag	08.10.	USA	TV-Duell zwischen Pence und Harris
Freitag	09.10.	USA	Delta Air Lines Inc. (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	02.10.2015	02.10.2016	02.10.2017	02.10.2018	02.10.2019	02.10.2020
DAX	bis	10,0%	22,8%	-4,8%	-2,9%	6,4%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

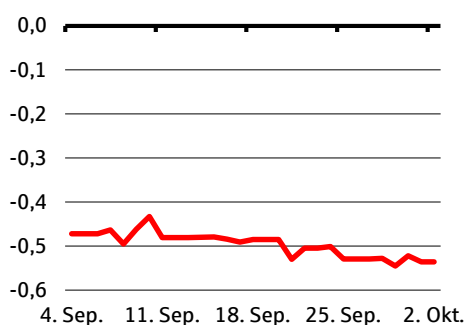
Die meisten Aktienmärkte legten zu Beginn der vergangenen Woche kräftig zu. Hauptgrund waren steigende Hoffnungen auf ein neues US-Fiskalprogramm. Die TV-Debatte der US-Präsidentschaftskandidaten bewegte die Kurse nur moderat, im Gegensatz zur Nachricht über die Corona-Infektion des US-Präsidenten. Diese belastete am Freitag die Kurse anfangs deutlich, vor allem bei den US-Indizes. In dieser Woche dürften drei Themen die Märkte bewegen: 1) Der US-Präsidentschaftswahlkampf. 2) Die Diskussion über das Corona-Hilfspaket in den USA. 3) Die Entwicklung der Corona-Neuinfektionszahlen, vor allem in Europa und den USA. In gut einer Woche startet dann die mit Spannung erwartete Quartalsberichtssaison in den USA und Europa. Temporäre Schwächephasen an den Aktienmärkten dürften von den Händlern weiterhin für einen Positionsaufbau genutzt werden.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		02.10.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	12689	1,8	-4,2	6,4	-4,2
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3191	1,7	-4,4	-6,5	-14,8
S&P 500	Indexpunkte	3348	1,5	-6,5	16,0	3,6
TOPIX	Indexpunkte	1609	-1,5	-0,9	0,8	-6,5
MSCI World	Indexpunkte	2362	1,5	-5,3	11,4	0,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	28	-3,2	3,3	35,6	99,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

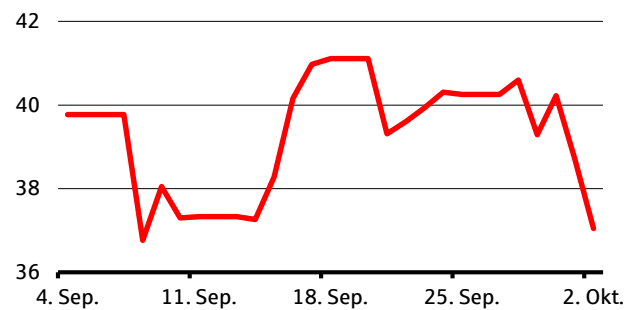
Die Renditen 10-jähriger Bunds scheinen mit -0,55 % bis -0,50 % eine neue Handelsspanne etabliert zu haben. In dieser Woche erwarten wir keine anhaltende Veränderung des Renditebilds. Impulse bei Bundrenditen nach oben sollten aus unserer Sicht, wenn überhaupt, vom US-Treasury-Markt ausgehen, da die Dynamik der US-Wirtschaft weiterhin die der Euroland-Wirtschaft übersteigt. Nach der deutlichen Spread-Einengung bei italienischen und spanischen Staatsanleihen gegenüber Bunds erscheint der Spielraum für eine weitere Outperformance bis auf Weiteres begrenzt. Vor allem bei spanischen Staatsanleihen raten wir angesichts der schwierigen Wirtschafts- und Gesundheitslage in Spanien zur Vorsicht.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		02.10.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,71	-0,2	-1,0	5,5	-10,8
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,73	-0,8	-2,9	4,0	-25,2
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,54	-0,7	-6,3	1,0	-35,1
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,10	-0,6	-0,3	-6,5	-45,2
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,13	0,0	-0,4	-134,9	-144,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,29	1,9	3,5	-114,5	-140,5
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,70	4,6	5,3	-89,9	-121,7
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,49	8,6	10,8	-60,1	-90,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

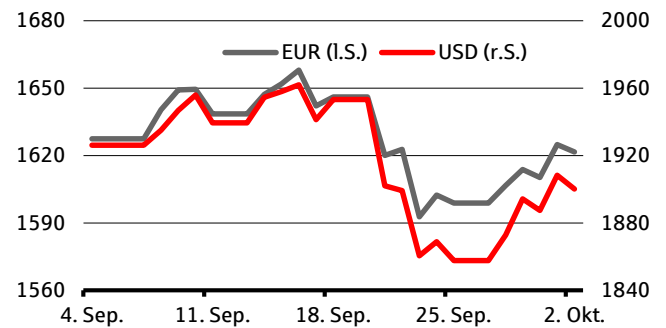
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wert-entwicklung	von bis	02.10.2015 02.10.2016	02.10.2016 02.10.2017	02.10.2017 02.10.2018	02.10.2018 02.10.2019	02.10.2019 02.10.2020
WTI in USD		5,9%	4,9%	48,7%	-30,0%	-29,6%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



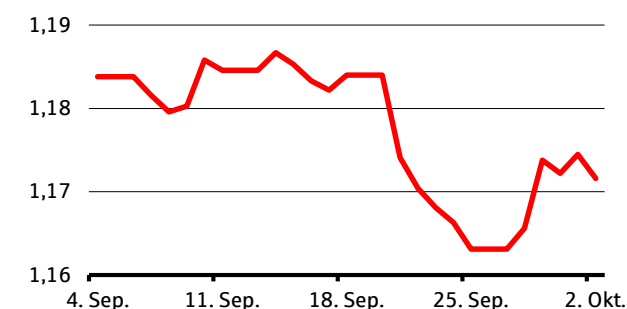
Wert-entwicklung	von bis	02.10.2015 02.10.2016	02.10.2016 02.10.2017	02.10.2017 02.10.2018	02.10.2018 02.10.2019	02.10.2019 02.10.2020
Gold in USD		15,5%	-3,1%	-5,5%	24,8%	26,6%
Gold in EUR		15,6%	-7,3%	-4,0%	31,6%	18,4%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

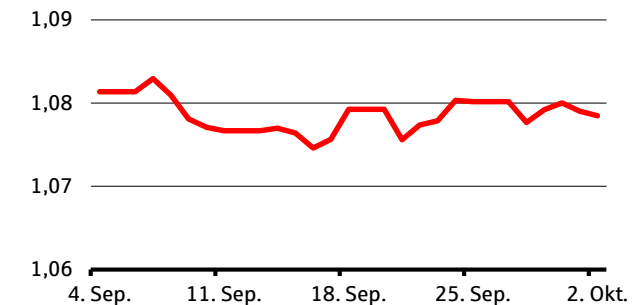
Nachfragesorgen trieben Ende vergangener Woche die Rohölpreise nach unten. Dagegen konnte sich der Goldpreis mit Blick auf die aus dem US-Wahlkampf und der Erkrankung Trumps resultierende höhere Unsicherheit etwas erholen. Die höhere Unsicherheit dürfte auch der Grund dafür gewesen sein, dass der Euro gegenüber dem US-Dollar etwas Boden gut machen konnte.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 02.10.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
				Veränderung in %		
EUR-USD	USD	1,17	0,7	-1,1	6,9	4,3
EUR-CHF	CHF	1,08	-0,2	-0,2	-1,3	-0,6
Rohöl WTI	USD/Barrel	37,05	-8,0	-10,7	-29,6	-39,3
Gold	USD/Feinunze	1900	2,3	-1,9	26,6	24,8
Gold	EUR/Feinunze	1622	1,4	-0,8	18,4	19,6
Geldmarkt						
				Veränderung in Basispunkten		
EONIA	% p.a.	-0,47	-0,4	-0,3	-0,7	-2,7
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,51	-0,7	-2,7	-8,0	-12,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Oktober 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 06.11.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	30.09.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.761	13.000	14.000	14.500
EURO STOXX 50	3.194	3.450	3.500	3.650
S&P 500	3.363	3.400	3.500	3.600
TOPIX	1.625	1.600	1.650	1.700

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	30.09.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB- Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,50	-0,46	-0,44	-0,42
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,70	-0,65	-0,65	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,52	-0,45	-0,35	-0,25
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,23	0,25	0,25	0,25
US-Treasuries, 2 Jahre	0,13	0,20	0,20	0,25
US-Treasuries, 10 Jahre	0,68	0,80	0,90	1,05

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	30.09.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,17	1,16	1,15	1,17
EUR-CHF	1,08	1,07	1,08	1,09
Rohöl WTI in USD	40,2	43	44	45
Rohöl Brent in Euro	34,9	39	40	40
Gold in USD	1.897,9	1.950	1.980	2.020
Gold in Euro	1.619,1	1.690	1.720	1.730

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2019	2020	2021
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	0,6	-5,1	4,6
	Inflation (HVPI)	1,4	0,5	1,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	1,3	-7,8	6,0
	Inflation (HVPI)	1,2	0,3	0,9
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,2	-3,4	4,9
	Inflation	1,8	1,2	1,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,0	-3,7	6,2
	Inflation	3,1	2,7	2,7

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 01.10.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Oktober 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 05.10.2020

Nächste Ausgabe: 12.10.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de